

# ARCHITEKTUR FORUM RHEINLAND

# INFORMATION UND KONTAKT

# DIE BÜRGER- STADT WEI- TERRAIEN

VERGANGENHEIT KENNEN  
GEGENWART VERSTEHEN  
ZUKUNFT GESTALTEN

Ziele und Tätigkeiten des AFR sind:  
Netzwerkarbeit in der Zusammenarbeit mit sammelnden,  
forschenden und vermittelnden Institutionen im Bereich der  
Baukultur, besonders des Rheinlandes.

Sicherung von Vor- und Nachlässen von Planern verschiede-  
ner Disziplinen, von Architekturdokumentationen und Model-  
len zu relevanten Bauten und Projekten. Übermittlung des  
Materials an qualifizierte Archive. Förderung der Aufarbeitung  
des Sammlungsgutes, zugänglich und nutzbar machen für  
Forschung und interessierte Öffentlichkeit. Initiierung von  
Publikationen, Ausstellungen, Führungen und Vorträgen, um  
das Bewusstsein für Qualität in Architektur und Städtebau zu  
fördern.

Regelmäßige Veranstaltungen, Vorträge, Exkursionen, Besichti-  
gungen und Diskussionen zur konstruktiven Einflussnahme auf  
aktuelle Entwicklungen und konkrete Bauaufgaben aus dem  
Verständnis des baulichen Erbes. Veröffentlichungen wie z.B.  
»Die Kölner Stadtbaumeister«, »Baukunst in Archiven« etc.

Ein erfolgreiches Arbeiten des Vereins ist nur möglich, wenn  
zahlreiche Mitglieder durch ideelles und materielles Engage-  
ment die Ziele des Vereins fördern. Werden Sie bitte Mitglied.

Mitgliedsbeitrag:  
40 €: Einzelpersonen  
20 €: Schüler und Studenten (gegen Nachweis)  
ab 250 €: Juristische Personen

Gefördert von:  
ASTOC Architects and Planners



Im Vorstand des Vereins arbeiten namhafte Vertreter von Berufs-  
gruppen der Architekten, Stadtplaner, Kunst- und Bauhistoriker,  
Archivare sowie weiterer Berufssparten ehrenamtlich für die  
Ziele des Vereins.

Vorsitzender: Peter Berner, Architekt BDA, Köln  
Geschäftsführer: Dipl. Ing. Jörg Beste, BDA a.o., Köln

Architektur Forum Rheinland e.V.  
Siebengebirgsallee 11  
50939 Köln  
T 0221 471 40 94  
[www.architektur-forum-rheinland.de](http://www.architektur-forum-rheinland.de)  
[info@architektur-forum-rheinland.de](mailto:info@architektur-forum-rheinland.de)

Regelmäßige Benachrichtigung über unsere Veranstaltungen  
kann per E-Mail bestellt werden.

Bankverbindung:  
Kreissparkasse Köln  
BLZ 370 502 99  
KTO 780 58

Das Architektur Forum Rheinland ist unter der Steuernummer  
215/5860/0570 als gemeinnützig anerkannt.  
Spendenquittungen können ausgestellt werden.

Medienpartner des AFR:  
stadtrevue Köln

**stadtrevue**  
das monatsmagazin für köln

2018  
04 - 07



# DIE BÜRGER- STADT WEI- TERBAUEN- STADTENT- WICKLUNG UND IDENTI- TÄT

Das AFR-Jahresprogramm widmet sich 2018 unter dem Titel » Die Bürgerstadt weiterbauen - Stadtentwicklung und Identität « aktuellen Fragestellungen in der Stadtentwicklung, ihren bestimmenden Faktoren und ihrem Zusammenspiel.

Die exemplarische Fragestellung ist dabei, was heute die bauliche Identität des als Bürgerstadt gewachsenen Kölns ausmacht und wie diese gestärkt werden kann. Welche Entwicklungsvorgaben und Eigentumsformen eignen sich hierzu, welche Projektgrößen, welche städtebaulichen Prinzipien, Nutzungen und Mischungen sind in der Lage, eine unverwechselbare Stadt weiter zu bauen und für ihre Bürger mitgestaltbar zu machen? Welche Vorgaben - bereits in der Planung der Stadt - können ungewünschte soziale Veränderungen bremsen oder gewünschte unterstützen? Wie können Parzellierung und Körnung der Stadt, Mischung verschiedener Nutzungen und veränderbare Gebäudetypologien dabei helfen? Aber auch, welche vorhandenen Baubestände der 1960/70er Jahre leisten einen Beitrag zu dieser Identität, geschützt oder weiterentwickelt?

Mit diesen Themen möchte das AFR seinen Beitrag zu der Diskussion beisteuern, wie das aktuelle Wachstum von Stadt auch zukünftig Qualität und Identität entstehen lassen kann, in Köln und anderswo.

AFR-Jahresprogramm 2018 in Kooperationen mit:  
Hohe Domkirche Köln,  
hdak - Haus der Architektur Köln

## DARF'S ETWAS MEHR SEIN?

DARF'S ETWAS MEHR SEIN?  
DIE KÖRNIGKEIT DER STADT

Grund und Boden der Städte sind ein endliches Gut, nicht vergrößerbar oder reproduzierbar. Damit haben sie nicht nur einen Einfluss auf die Gestalt, sondern auch auf die Eigentums- und Sozialstruktur der Stadt. Deshalb sind Regelungen für Planen und Bauen erforderliche Leitplanken für den Immobilienmarkt. Größen von Baublöcken, Grundstücken und Parzellen haben erheblichen Einfluss auf die Personenkreise, die in der Stadt investieren können. Damit auch auf die Gebäudetypologien, die sozialen und Nutzungsmischungen und die zukünftige Veränderbarkeit der Stadt als wesentliche Faktoren einer lebenswerten „Bürgerstadt“. Anhand von heutigen Beispielen und einem Blick in die Zukunft sollen bestimmende Faktoren für zukünftige Entscheidungen vorgestellt und diskutiert werden.

MONTAG 09/04/2018

Ulla Schreiber,  
Krefeld/Tübingen  
19.30 Uhr/Domforum,  
Domkloster 3, 50667 Köln

## DIE BÜRGER- STADT WEITER- BAUEN

STADTENTWICKLUNG UND  
BAUKULTUR

Die Städte der Rheinschiene versuchen, mit dem aktuellen Wachstumsdruck umzugehen. Größere Neuordnungsflächen werden häufig mit großformatigen Projektentwicklungen beplant, die altbekannte Wohn- oder Arbeitsformen anbieten und wenig zur individuellen Identitätsbildung der Städte beitragen. Vorhandene Baubestände werden allzu schnell beseitigt, ohne ihre möglichen Potentiale auszuloten. Grundstücke werden häufig zusammengelegt, der Maßstab der Investments, der Gebäude und der Stadtbausteine vergrößert. Welche Alternativen gibt es hierzu? Wie verhalten sich Stadtentwicklung und Baukultur heute? Hierzu werden verschiedene Planungsaspekte zusammen getragen und in ihrem baukulturellen Verhältnis zueinander diskutiert.

MONTAG 07/05/2018

Reiner Nagel, Potsdam  
19.30 Uhr/Domforum,  
Domkloster 3, 50667 Köln

## BAUICH- RADES ERRE...

...ODER UNGELIEBTER  
NACHLASS? UMGANG MIT  
BAUTEN DER 1960/70ER

Der Baubestand der 1960/70er Jahre stellt die umfangreichste Epoche uns umgebender Gebäude dar. Inzwischen sind um die fünfzig Jahre vergangen und diese Bestände geraten in den wachsenden Städten unter erheblichen Veränderungs- bzw. Beseitigungsdruck. Eine allgemeine denkmalpflegerische Bewertung dieser Epoche hat noch nicht stattgefunden und viele Bauten verschwinden bereits unbewertet. Aber nicht nur aus baukulturellen, auch aus volkswirtschaftlichen und ökologischen Gründen sollten diese Bauten unter dem Aspekt des Erbes einer Epoche betrachtet werden. Was ist schützenswert, was erhaltenswert und was ist nutzbar? Diese Frage muss heute gestellt werden - trotz einer weit verbreiteten Abneigung, die sich inzwischen langsam zu verändern beginnt.

MONTAG 04/06/2018

Dr. M. Bredenbeck, Koblenz;  
Dr. C. Kämmerer, Gelsenk.  
19.30 Uhr/Domforum,  
Domkloster 3, 50667 Köln

## GESCHIT- TEIT, NICHT GERI'HRT

URBANE MISCHUNG WILL  
GEPLANT SEIN

Wie kann man Urbanität in neuen Stadtquartieren erzeugen? Diese Frage bewegt Bürgerschaft, Stadtverwaltungen und Planende in den wachsenden Städten. In Wien wird seit 2003 eins der größten Stadtentwicklungsprojekte Europas – die Seestadt Aspern – entwickelt. Mehr als 6.000 der zukünftig mehr als 20.000 Menschen wohnen inzwischen dort, es entstand eine ausgeklügelte Nutzungsmischung von Wohnen, Bildung, Kultur, Sozialem, Forschung und Dienstleistungen bis hin zu produzierendem Gewerbe, 20.000 Arbeitsplätze werden entstehen. Die mit einem Mobilitätsfond finanzierten Mobilitätskonzepte wurden als vorbildlich ausgezeichnet.

Kooperationsveranstaltung mit dem Haus der Architektur Köln

MONTAG 02/07/2018

Kurt Hofstetter, Wien  
und Podiumsgäste  
19.30 Uhr/Domforum,  
Domkloster 3, 50667 Köln